

deutschen Besitzes und die Räteregierung aller deutschen Betriebe würgt uns aber zu Tode.

Das ist das eigentliche Werk von Weimar. Die Verfassung, die als Großtat gepriesen wird, ist demgegenüber kaum von Bedeutung. Ein Verein, der seit November 1918 bereits besteht, hat sich Satzungen gegeben. Daraus sollte man nicht viel Wesens machen.

Nach außen hin wird das freilich gefeiert, denn alles Formale, alles Methodische besticht deutsche Augen. Wenn man mit Paragraphen gefüttert wird, kann man im übrigen ruhig hungern. An dem „großen Werk“ mitgearbeitet zu haben, ist ein Stolz der Beteiligten. Bei dem Krönungsmahl Eberts am gestrigen Abend, dessen rednerische Unkosten wieder drei Süddeutsche der drei regierenden Parteien bestritten, wurde sogar die Rechte um ihrer Mitarbeit willen belobt.

Das ist bitter, sehr bitter.

Dieselben Leute, die in ihrer Schildbürgerlei ein Dorf anzünden, um eine Rahe zur Strecke zu bringen, und das Deutsche Reich zerstören, um das „alte System“ unter den Trümmern zu begraben, freuen sich der willkommenen Hilfe. Je dümmer und je unanständiger sie selber sind, desto mehr feixen sie über die kluge und anständige Opposition. In der sitzen lauter Männer mit weißer Weste. Es gibt sogar Leute unter ihnen, die das gestrige Fernbleiben der Deutschnationalen von der Schwurkomödie für taktlos erklären. Sie wissen nicht mehr, wie die Sozialdemokratie jahrzehntelang gegen jedes Kaiserhoch demonstriert und die wüsten Szenen im Reichstage aufgeführt hat. Die Wüstheit ist nicht nötig, aber derselbe Wille zum Siege, mit allen erfolgreichen Mitteln: man muß den Feind mit seinen eigenen Waffen schlagen, statt für ihn an seinem Werke „positiv mitzuarbeiten“. Sonst bildet sich über kurz oder lang eine neue radikale Partei der Rechten, eine Partei